

3\_1 Chatten

3\_2 ICQ, Skype und Co.

**3\_3 Handy und Internet**

3\_4 Computerspiele

3\_5 Online-Spiele: Browser Games und Glücksspiele

3\_6 Online-Spiele: Counter Strike und World of Warcraft (WOW)


## Sachinformation

### Mehr als ein Telefon

Das Handy ist heute viel mehr als nur ein Gerät zum Telefonieren: das Gerät ist zum wichtigsten Kommunikationsmittel geworden. Laut Ergebnissen der KIM-Studie 2006 (Quelle: [www.mpfs.de](http://www.mpfs.de)) verfügen 96 % aller Haushalte, in denen Kinder aufwachsen, über ein Handy. Des Weiteren besitzen 44 % aller (6 – 13jährigen) Kinder ein Handy, dabei gibt es kaum Unterschiede zwischen Mädchen (45 %) und Jungen (43 %). Mit zunehmendem Alter steigt die Handyausstattung deutlich an. Mit ihren vielfältigen Multimedia-Ausstattungen sind Handys unter Kindern und Jugendlichen zu einem Statusobjekt geworden.


Die wichtigsten Anwendungen sind:

- Telefonieren: steht bei Kindern an höchster Stelle, bei Jugendlichen an zweiter Stelle
- „Simsen“ (SMS schreiben und empfangen): steht in der Benutzungshäufigkeit bei Jugendlichen noch vor dem Telefonieren
- Spiele spielen: bedeuten allerdings keine wirkliche Konkurrenz für Computerspiele
- Musik hören: die Mp3-Player Funktion hat bei Jugendlichen innerhalb der letzten Jahre stark an Bedeutung gewonnen
- Fotografieren anhand der Kameraausstattung
- Filmen anhand der Kameraausstattung, die in ihrer Qualität allerdings noch nicht an diejenige der Videokameras heranreicht und
- im Internet surfen: diese Funktion ist immer noch mit sehr hohen Kosten verbunden (die Nutzung von W-LAN-Funknetzen ist etwas kostengünstiger)

Viele Kinder und Jugendliche können in diesem Zusammenhang folgende Abkürzungen übersetzen: SMS, EMS, UMTS, iMode, MMS, WAP, Push-to-talk und M-Commerce. Viele Erwachsene nicht. Auf der Internetseite  [www.mediensprache.net/de](http://www.mediensprache.net/de) unter der Rubrik „Handysprache“ können sie sich dazu informieren.

Die Medienpsychologin Prof. Dr. Döring nennt in ihrem 2006 erschienenen Artikel „Handy-Kids: Wozu brauchen sie das Mobiltelefon?“ neun Funktionen, die bei Jugendlichen eine Rolle spielen:

1. Sicherheitsfunktion  
Eltern statten ihre Kinder mit einem Handy aus, damit diese, wenn sie unterwegs sind, in einer Notfallsituation (Unfall, Angst, Panik usw.) Hilfe rufen können.
2. Organisationsfunktion  
Das Handy dient Kindern und Jugendlichen zur Organisation ihres Alltags: vom Vereinbaren von Abholdiensten mit den Eltern bis hin zu Kontakten zu Freunden und Bekannten.
3. Beziehungsfunktion  
Das Handy als „Schaltzentrale“ des sozialen Netzwerkes von Kindern und Jugendlichen.
4. Identitätsfunktion  
Das Handy wird in der Phase der Pubertät dazu genutzt, zur eigenen Identitätsgestaltung bestimmte Attribute nach außen hin zu demonstrieren.
5. Unterhaltungsfunktion  
Das Handy als Zeitvertreib und Ablenkung.
6. Informationsfunktion  
Die Nutzung des Handys für Informations- und Lernangebote.
7. Transaktionsfunktion  
Kinder und Jugendliche in ihrer Kundenrolle und der damit verbundenen Faszination und Aufwertung der eigenen Person.
8. Empowermentfunktion  
Unterstützung benachteiligter Kinder und Jugendlicher: beispielsweise durch das Erreichen von Seelsorgetelefonnummern, die eigenständige Kommunikation gehörloser Kinder und Jugendlicher anhand von SMS.
9. Sozialisationsfunktion  
Die Nutzung des Handys in sozialen Settings – wie der Familie oder dem Freundeskreis – unterliegen sozialen Normen und Regeln.

Sie finden den vollständigen Artikel auf der Internetseite  [www.izmf.de](http://www.izmf.de) unter „Download“.

**Die Probleme**

Innerhalb dieser Möglichkeiten bereiten folgende Aspekte Probleme bei der Handynutzung Jugendlicher:

- ungeeignete Inhalte, wie Gewalt- und Pornovideos, daneben auchwürdeverletzende Inhalte (Darstellungen von Unfallopfern), die im Oberbegriff als „tasteless“ (engl. für „geschmacklos“)-Angebote bezeichnet werden
- „Happy Slapping“ (reale oder inszenierte Gewaltszenen, z. B. Jugendliche verprügeln ihre Mitschüler: die Szene wird mit dem Handy gefilmt)
- „E-Bullying“ oder „Cyber-Bullying“ (Jugendliche beleidigen andere per SMS und Anrufe oder verletzen auf andere Weise deren Persönlichkeitsrechte)

- technische Gefahren (Viren, Würmer oder andere technische Spielarten, die die Systemstabilität gefährden oder sogar das Handy zum Abhörmedium werden lassen)
- gesundheitliche Risiken durch Strahlenbelastung
- Finanzielle Probleme (übermäßige Nutzung, „Abzocke“ z. B. über teure Klingeltöne oder Premium-SMS)

Im Folgenden soll nur auf die Aspekte zum Thema Handy eingegangen werden, die mit dem Internet zu tun haben. Nachfolgende Internetquellen haben das Handy zum Thema und bieten weiterführende Informationen:

.....  
www.klicksafe.de (unter Handy)  
.....

.....  
klicksafe.de zum Thema Handy  
.....

Handy ohne Risiko?  
Mit Sicherheit mobil – ein Ratgeber für Eltern  
.....

herausgegeben und kostenlos zu beziehen: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
.....

www.handysektor.de  
.....

Handysektor.de ist ein Informationsangebot für Jugendliche  
.....

www.jugendamt.nuernberg.de  
(unter „Download“, „Jugendschutz: Jugendliche und Handys. Nutzen und Risiken von Handys“ – Broschüre „Jugendliche und Handys“  
.....

Informationsbroschüre des Jugendamtes Nürnberg  
.....

www.lehrer-online.de/handy.php  
.....

Unterrichtsmaterialien und Hintergrundinformationen rund ums Thema bei Lehrer-Online  
.....

www.bsi-fuer-buerger.de  
(unter „Handy“)  
.....

das BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnologie) für Bürger zum Thema Handy  
.....

**Klingeltöne, Flirtlines, Premium-SMS**

Der Problembereich „Jugendliche und Handy“ hat viele Facetten. Ein besonderes Internetproblem sind dabei überbezahlte Angebote bei Klingeltönen, so genannte „Flirt-Lines“ oder Premium-SMS-Dienste (Teilnahme an Chats, Download von Logos, Wetter-Nachrichten, Horoskope, News, Teilnahme an Gewinnspielen etc.). Zahllose Anbieter bieten solche Dienste rund um das Handy speziell für junge Handynutzer an. Beliebte Klingeltöne sind beispielsweise „coole“ Töne wie die Titelmelodien bekannter Fernsehserien, Kinofilmen, die neuesten Lieder aus den Charts oder

vermeintlich witzige Geräusche. Die (legalen) Downloads aus dem Internet sind oft teuer und manchmal mit anderen Abonnement-Diensten für 12 oder 24 Monate gekoppelt. Diese Vertragsbedingungen sind allerdings manchmal undurchschaubar. Hier gilt es, große Vorsicht walten zu lassen, die Rechnung kommt meist erst am Monatsende. Ein weiteres Problem besteht in SMS, die mit der Bitte um Rückantwort von einem Unbekannten an die Handys gesendet werden. Dahinter verbergen sich oft teure (Flirt-)Dienste.

3\_1 Chatten

3\_2 ICQ, Skype und Co.

**3\_3 Handy und Internet**

3\_4 Computerspiele

3\_5 Online-Spiele: Browser Games und Glücksspiele

3\_6 Online-Spiele: Counter Strike und World of Warcraft (WOW)

„Checked4you“, das Onlinemagazin der Verbraucherzentrale NRW hat folgende Tipps dazu:

- Bei Angeboten, die per SMS bezahlt werden sollen, genau auf den kompletten Preis achten.
- Von „Chats“ oder „Flirts“ per SMS generell lieber die Finger lassen.
- Auf SMS von Unbekannten nicht antworten.
- Generell beim Beantworten von SMS auf die Nummer schauen: Ist es eine fünfstellige Premium-SMS-Nummer oder eine 0190er-Nummer?

Alternativen zu den teuren Klingeltönen bieten kostenlose Programme, die es ermöglichen, eigene Klingeltöne herzustellen, z.B. „Ringtonemaker“  
 ☎ [www.ringtonemaker.org](http://www.ringtonemaker.org) oder „Handysound-Designer“  
 (über ☎ [www.netzcheckers.de](http://www.netzcheckers.de) unter „Selber machen“, „Klingeltöne selber machen“). Darüber hinaus gibt es Internetseiten, die auflisten, wo kostenlose Klingeltöne zu erhalten sind. Diese sind oft zu Werbezwecken erstellt und werden deshalb verschenkt (bspw. ☎ [www.kostenlose-klingeltoene-blog.de](http://www.kostenlose-klingeltoene-blog.de)).

Der Weg des Klingeltons aus dem Internet auf das Handy geht meistens über ein Datenkabel, über welches das Handy an den Computer angeschlossen werden kann, mit Hilfe einer der drahtlosen Übertragungsmöglichkeiten, wie Bluetooth oder Infrarot (Infrared) – meist zwischen zwei Handys – oder über eine Speicherkarte, die in das Handy geschoben werden kann.

### Aggressive Werbung

Jugendliche und Kinder werden aggressiv beworben. Besonders die Werbung für Klingeltöne im Fernsehen und innerhalb von Zeitschriften für Jugendliche ist unter Aspekten des Verbraucherschutzes zu kritisieren. In der Entscheidung des Bundesgerichtshofs gegen die Zeitschrift „Bravo Girl“ vom 6.4.2006 wurde festgehalten, dass in der Zeitschrift enthaltene Werbung als wettbewerbswidrig angesehen wird, „da sie geeignet sei, die geschäftliche Unerfahrenheit von Kindern und Jugendlichen auszunutzen (§ 4 Nr. 2 UWG). Handlungen, die gegenüber einer nicht besonders schutzwürdigen Zielgruppe noch zulässig seien, könnten gegenüber geschäftlich Unerfahrenen unzulässig sein.“

Neben dem Wettbewerbsrecht kann aggressive Werbung vor allem bei jugendlichen Adressaten auch gegen spezielle Werbeverbote der Jugendschutzrechts verstoßen (siehe § 6 Jugendmedienschutz-Staatsvertrag).

### Gewalt, Porno, Snuff, Happy Slapping, Propaganda

Ein großes Problem sind Gewalt- und Pornovideos aus dem Netz: Sie können aus dem Internet heruntergeladen und z. B. per Handy untereinander ausgetauscht werden.

So z. B. Snuff-Videos (v. engl. to snuff out = jemanden auslöschen). Der Begriff bezeichnet die filmische Aufzeichnung eines Mordes, wobei angemerkt sein muss, dass noch kein tatsächlicher Mord in einem dieser Videos nachgewiesen werden konnte. Dies stellt die Bedenklichkeit solcher Videos keineswegs in Frage. Pornovideos der härtesten Art sind leicht im Internet zu finden, vor allem z. B. Gewalt- und Tierpornografie. Die Kriminalstatistik weist daneben vor allem auf Kinderpornografie hin, deren Bilder und Videos über das Internet ausgetauscht werden (berührt ist hier § 184 b StGB).

Eine weitere Variante der Gewalt-Videos sind so genannte „Happy-Slapping-Filme“, womit reale oder inszenierte Gewaltszenen gemeint sind. Beispielsweise verprügeln Jugendliche ihre Mitschüler, um die Szene mit dem Handy zu filmen. In der JIM-Studie 2006 geben 17 Prozent der Handybesitzer zwischen 12 und 19 Jahren an, schon einmal mitbekommen zu haben, wie eine Prügelei mit dem Handy gefilmt wurde.

Auch die rechtsradikale Szene nutzt das Internet zur Verbreitung von Propaganda sowie in letzter Zeit auch terroristische Gruppierungen. Extrem gewalthaltige Tasteless-Angebote, wie beispielsweise reale und inszenierte Bilder und Filme von Hinrichtungen, Folter und Misshandlungen sind ein großes Problem und sind in den meisten Fällen bereits gesetzlich verboten. Eine Gefahr stellen aber auch Angebote dar, die versteckt gewalthaltige oder ideologische Inhalte, wie rechtsextremes Gedankengut präsentieren. Auch solche Angebote stellen in der Regel eine Jugendgefährdung dar und können beispielsweise von der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien indiziert werden.

### Jugendliche und das Recht

Folgende rechtlichen Grundlagen sollten insbesondere an Kinder und Jugendliche vermittelt werden: Andere Handybesitzer können Daten auf das eigene Handy überspielen, wenn die Bluetooth-Funktion eingeschaltet ist. In diesem Zusammenhang kann der §184ff des StGB, der das Anbieten, Überlassen oder Zugänglichmachen von pornografischen Bildern an Personen unter 18 Jahren verbietet, betroffen sein. Das unaufgeforderte Zusenden an Personen über 18 Jahre wird ebenfalls strafrechtlich verfolgt. Und schon der Besitz entsprechender Video- und Bilddateien (z. B. im Handyspeicher) kann als „Vorrätighalten zum Zwecke der Weiterverbreitung strafbar sein. Weiterhin ist nach §131 des StGB die Weitergabe bestimmter grausamer und unmenschlicher Gewaltdarstellungen an unter 18-Jährige wie an erwachsene Personen generell verboten. Auch das Herstellen und das „Vorrätighalten“ zum Zweck der Weiterverbreitung sind untersagt. Auch Jugendliche (ab 14 Jahren) machen sich in solch einem Fall strafbar! Weitere Informationen finden sie auf der Internetseite [www.gesetze-im-internet.de](http://www.gesetze-im-internet.de).

Die Herstellung und Verbreitung von Medien mit extremistischen Inhalten ist ebenfalls verboten (s. o.). Hierzu zählen vor allem volksverhetzende Inhalte, die bestimmte Bevölkerungsteile diskriminieren (§ 130 StGB), daneben aber auch Propaganda und Kennzeichen von verbotenen Organisationen oder Vereinigungen (§§ 86, 86a StGB). Auch öffentliche Aufrufe zu Straftaten (§ 111 StGB) oder die Anleitung zu besonders schweren Straftaten (z.B. Bauplan für Rohrbomben) sind strafrechtlich untersagt (§ 130a StGB).

Heimliche Aufnahmen (Fotos, Videos, Tonaufzeichnungen) sind ein schwerer Eingriff in das Persönlichkeitsrecht des Abgebildeten und stellen eine Rechtsverletzung dar. Der Persönlichkeitsschutz ist betroffen, wenn z. B. Fotos, die Adresse oder andere private Daten ohne Wissen und Einverständnis des Betroffenen veröffentlicht werden. Rechtlich leitet sich das Persönlichkeitsrecht aus Art. 2 des Grundgesetzes ab („Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit ...“). Auch Art. 1 („Die Würde des Menschen ist unantastbar“) spielt in diesem Zusammenhang eine bedeutende Rolle. Daraus lassen sich bestimmte Prinzipien ableiten, die auch vom Bundesverfassungsgericht bestätigt wurden.

- Schutz der Ehre
- Schutz der Privat- und Intimsphäre
- Recht am eigenen Bild, der eigenen Stimme und dem gesprochenen Wort
- Recht auf Selbstbestimmung, wie man in der Öffentlichkeit dargestellt werden will
- Recht auf Verschonung von der Unterschlebung nicht getätigter Äußerungen
- Recht auf informationelle Selbstbestimmung (= Datenschutz)

Der Mitschnitt im Unterricht fällt somit in die Kategorie „nicht öffentlich gesprochenes Wort“. Aus diesem Grund ist das Mitschneiden und Verbreiten solcher Ton-, Bild- oder Filmdokumente verboten. Festgelegt ist dies in § 201 StGB „Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes“ (siehe zu den rechtlichen Aspekten auch [www.lehrer-online.de/digitalgeraete.php](http://www.lehrer-online.de/digitalgeraete.php)). Seit August 2007 gibt es beispielsweise für nordrhein-westfälische Lehrkräfte eine eigene Beschwerdestelle für Internetmobbing im Schulbereich. Auch die Fertigung und/oder Verbreitung von Bildaufnahmen ist mittlerweile in bestimmten Fällen sogar strafrechtlich untersagt, wenn dadurch der höchstpersönliche Lebensbereich verletzt wird (vgl. § 201a StGB). Bei einer rechtswidrigen Verletzung hat man einen Anspruch auf Unterlassung und Beseitigung, sogar die Herausgabe des Bildmaterials oder dessen Vernichtung. Bei einer unbefugten Veröffentlichung besteht in schwerwiegenden Fällen u. U. ein Anspruch auf Schadensersatz.

### Jugendliche und die Auseinandersetzung mit der Erwachsenenwelt

Ein Aspekt, der unbedingt unterschieden werden muss, besteht darin, ob Jugendliche die Gewalt- und Pornoangebote konsumieren oder ob sie beispielsweise andere verprügeln, um die Gewalt mit dem Handy aufzuzeichnen („Happy Slapping“ = „fröhliches Schlagen“). Beim Konsum ist es vor allem die Faszination und Neugier der problematischen und verbotenen Inhalte, die bereits für Jugendliche im Internet leicht zugänglich sind. Das Anschauen von Gewalt und Pornografie wird als Mutprobe oder zum Austesten von Grenzen eingesetzt. Gerade mit dem Handy haben Jugendliche verbotene Inhalte immer dabei, sie können diese anderen zeigen und verschicken. Das steigert den Status und das Prestige im Freundeskreis. Dass dies auch strafrechtliche Konsequenzen haben kann, ist vielen Jugendlichen dabei nicht immer klar.

3\_1 Chatten

3\_2 ICQ, Skype und Co.

**3\_3 Handy und Internet**

3\_4 Computerspiele

3\_5 Online-Spiele: Browser Games und Glücksspiele

3\_6 Online-Spiele: Counter Strike und World of Warcraft (WOW)

## Viren und Würmer

Neben teuren Klingeltönen, Gewalt- und Pornodarstellungen droht den Handynutzern ein weiteres Risiko aus dem Internet: Viren und Würmer (bzw. per Funkübertragung). 2006 erregte der Fall des Virus „RexSpy“ Aufsehen, welcher das Mithören der von dem befallenen Handy aus geführten Gespräche zuließ. In der Info-Broschüre des Jugendamts Nürnberg heißt es: „Du hast es dabei mit Programmcodes zu tun, die sich nicht per Anruf, sondern per Bluetooth, SMS, Download und E-Mail in dein Handy einschleusen. Sie können eigenständig teure 0190-Nummern anrufen, sich selbstständig per SMS an alle Adressen in deinem Handy-Adress-

buch verschicken und das Betriebssystem oder andere installierte Software zerstören. Vorsorglich solltest du:

- das Handy auf „unsichtbar“ stellen, dann ist es für andere Bluetoothgeräte nicht auffindbar (siehe Betriebsanleitung)
- keine Daten annehmen oder Dateianhänge öffnen, deren Herkunft du nicht kennst
- nur Programme und Dateien aus vertrauenswürdigen Quellen herunterladen
- den Akku aus dem Handy nehmen und ihn wieder einsetzen, wenn das Handy „spinnt“
- regelmäßig deine Daten sichern

## 🔗 Links/Literatur

Handy ohne Risiko?

Mit Sicherheit mobil – ein Ratgeber für Eltern

Handy-Kids: Wozu brauchen sie das Mobiltelefon?

[www.izmf.de](http://www.izmf.de)

herausgegeben und kostenlos zu beziehen: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Döring, Nicola (2006). In Dittler, Ullrich & Hoyer, Michael (Hrsg.), Machen Computer Kinder dumm? Wirkung interaktiver, digitaler Medien auf Kinder und Jugendliche aus medienpsychologischer und mediendidaktischer Sicht“. München: KoPaed Verlag

[www.medieninfo.bayern.de](http://www.medieninfo.bayern.de)

Gewaltvideos auf dem Handy – Herausforderungen für Pädagogik und Jugendmedienschutz, Broschüre des Bayerischen Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung

[www.handy-in-kinderhand.de](http://www.handy-in-kinderhand.de)

Informationsportal & Broschüre der Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V.

[www.internet-abc.de](http://www.internet-abc.de)

(unter „Archiv“, „Dr. Surf“, „Teurer Spaß: Premium SMS“)

Dr. Surf vom Internet-ABC zum Thema teure SMS

[www.pollyundfred.de](http://www.pollyundfred.de)

„Handy-Kurs mit Polly und Fred“, eine Lernsoftware der FWU in Kooperation mit Outermedia GmbH

[www.handysektor.de](http://www.handysektor.de)

Informationsportal [handysektor.de](http://handysektor.de) und Infolyer „Tipps to go“, Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen und Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest

[www.handywissen.info](http://www.handywissen.info)

Informationsportal und Flyer der Landesstelle für Kinder und Jugendschutz Sachsen Anhalt e.V.

[www.mekonet.de](http://www.mekonet.de)

(unter „Service & Downloads“, „Handreichungen“)

„Jugendliche und Handy auf einen Blick“, Handreichung von mekonet

[www.merz-zeitschrift.de](http://www.merz-zeitschrift.de)

merz – Zeitschrift für medienpädagogik, mobil kommunizieren, spielen und lernen (Heft 3/2007)

[www.netzcheckers.de](http://www.netzcheckers.de)

(unter „Selber machen“, „Klingeltöne selber machen“)

Klingeltöne selbst erstellen mit dem Handysound-Designer

<a href="http://handywissen.at">http://handywissen.at</a> (unter „Download“)	ein insgesamt 114-seitiges Unterrichtspaket zum Thema Handy aus Österreich, von handywissen.at
<a href="http://www.schulprojekt-mobilfunk.de">www.schulprojekt-mobilfunk.de</a> (unter „Download“)	Unterrichtsmaterialien zum Download (Broschüren)
<a href="http://www.learn-line.nrw.de/angebote/handy/">www.learn-line.nrw.de/angebote/handy/</a>	Unterrichtsreihe zum Thema Handy bei Learn-Line
<a href="http://lehrerfortbildung-bw.de/unterricht/">http://lehrerfortbildung-bw.de/unterricht/</a> (unter „Lernpfade“, „Ethik/Deutsch: Handy“, „Unterrichtsmaterial“)	Unterrichtsreihe zum Thema Handy bei der Landesakademie für Fortbildung BW
<a href="http://www.lehrer-online.de/handy.php">www.lehrer-online.de/handy.php</a>	Unterrichtseinheiten und Hintergrundinformationen bei Lehrer-Online

### Methodisch-didaktische Hinweise

<b>Arbeitsblatt</b>			
<b>Zeitangabe</b> (Unterrichtsstunden)	2	2–3	3–4
<b>Ziele</b>	Die Schülerinnen und Schüler kennen die unterschiedlichen Funktionen des Handys, erörtern Gründe für ein Handy und machen sich Gedanken über Handykosten.	Die Schülerinnen und Schüler lernen anhand von Beispielen und mit Hilfe verschiedener Methoden die problematischen Seiten der Handynutzung kennen.	Die Schülerinnen und Schüler lernen ihr Handy genauer kennen und erfahren durch Recherche im Internet, wie man bestimmte sicherheitsrelevante Einstellungen machen kann.
<b>Methode/n</b>	+/- Liste	Stufenleiter, Kalkulation, Zeitungsrecherche, SMS-Text	Wissenstest, Internetrecherche, Stufenleiter
<b>Organisationsform/en</b>	Einzel, Sitzkreis, Partner, Gruppendiskussion	Einzel, Experten	Einzel, Partner, Klassengespräch
<b>Zugang Internet</b>	nein	nicht zwingend	ja
<b>Zugang PC</b>	nein	nicht zwingend	ja

### Kommentare zu den Arbeitsblättern



Mit dem Thema Handy könnte man ganze Unterrichtsreihen bestreiten. Hier soll nur ein kleiner Einstieg ermöglicht werden, der eigentlich drei Bereiche umfasst: das Handy als Multimediamaschine, Gründe für oder gegen ein Handy und die Kosten von Handys. Sie können das Thema aufgrund der inhaltlichen Fülle auch Dreiteilen.

In einem ersten Schritt sollen die Kinder darüber nachdenken, dass das Handy mehr ist als ein Telefonapparat und ihr eigenes Handy (sofern sie eines besitzen) besser kennen lernen. Die Gründe für oder gegen ein Handy werden in einem zweiten Schritt abgefragt. Darüber sollte sich eine



3\_1 Chatten

3\_2 ICQ, Skype und Co.

**3\_3 Handy und Internet**

3\_4 Computerspiele

3\_5 Online-Spiele: Browser Games und Glücksspiele

3\_6 Online-Spiele: Counter Strike und World of Warcraft (WOW)

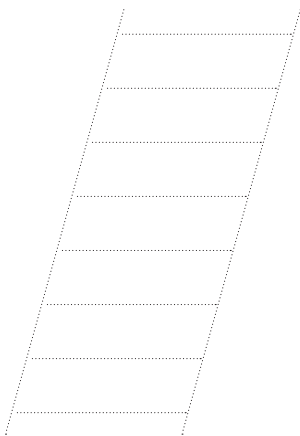
Diskussion im Klassenverband anschließen, warum ein Handy gut und wichtig sein kann, aber auch wann ein Handy teuer und gefährlich (Gefahr eines Diebstahls mit Überfall) sein kann.

Die Frage nach den Kosten verliert zwar durch billigere Tarife und Flatrates zunehmend an Bedeutung, ist aber gerade für Kinder (und die Eltern) wichtig. Hier sollen die Kinder recherchieren und lernen, wie teuer das Telefonieren mit dem Handy wirklich ist. Es ist klar, dass bei der vorhandenen Unübersichtlichkeit kein wirklicher Marktüberblick geschaffen werden kann. Diese Aufgabe ist anspruchsvoll und muss entsprechend dem Leistungsstand der Klasse evtl. vereinfacht werden. Als Hausaufgabe kann um Mithilfe der Eltern gebeten werden.

Die letzte Aufgabe kann vielleicht im Sinne der Binnendifferenzierung für die Schnellen durchgeführt werden.



Hier sollen die Schülerinnen und Schüler vor allem die problematischen Seiten des Handybesitzes kennen lernen. Zuerst sollen sie darüber nachdenken, ob und welche Abzockmethoden ihnen bekannt sind und anschließend mit den Informationstexten abgleichen. Die Stufenleiter könnte so aussehen:



Die Stufenleiter ermöglicht eine Sortierung nach einem bestimmten Kriterium: hier die „gefährlichste Abzockmethode“, wobei oben das Wichtigste stehen sollte. Die Schülerinnen und Schüler werden tagtäglich mit Werbung und Angeboten für das Handy konfrontiert und müssen lernen, damit bewusst umzugehen. Im dritten Arbeitsauftrag soll dazu die Möglichkeit geboten werden.

Hier ist sicherlich Hilfestellung nötig, um eine erfolgreiche Bearbeitung zu ermöglichen. Vielleicht gibt es „Spezialisten“, die es gut können? Sie sollten an die Seite der „Unerfahreneren“ gestellt werden.

Die Beispiele im Text und der Vergleich mit den eigenen Erfahrungen sollen einen Bezug auf den Alltag der Jugendlichen ermöglichen. Die eigentlich wichtige Erarbeitung geschieht erst mit dem vierten Arbeitsauftrag. Die Schülerinnen und Schüler sollen überlegen, wie sie sich davor schützen können. Hier auch wieder ein Vergleich mit den Tipps der Experten. Sie sollten darauf achten, dass die Schülerinnen und Schüler zunächst alleine nachdenken und erst danach nachschauen. Wenn sie wollen, könnten sie den letzten Arbeitsauftrag auch erst im Nachhinein stellen (beim Kopieren bitte abdecken).



Sicherlich kennen Jugendliche ihr Handy sehr genau. Aber wenn es um Fragen der Sicherheit geht (zum Beispiel das Problem Bluetooth), gehen sie doch sorglos damit um. Hier sollen sie ihr Handy genauer kennen lernen und erfahren, wie man bestimmte sicherheitsrelevante Einstellungen machen kann. Vielleicht bietet sich nach dieser eher technischen Erarbeitung auch eine Diskussion oder ein Gespräch zur Handynutzung an.

### Möglichkeiten zur Weiterarbeit „Lust auf mehr“

Für das Thema Handy gibt es 1000 und eine Möglichkeit der Fortschreibung im Unterricht. Vielleicht bietet sich eine Diskussion über das Thema „Handy in der Schule“ besonders an? Damit sind auch Bereiche des Umgangs miteinander und des „Respekts“ berührt. Vielleicht ließe sich die SV/Schülervertretung einbinden, um ein Projekt „Sauberes Handy“ zu starten. Es gibt zahlreiche Beispiele für Aktionen rund um Handys an Schulen. Exemplarisch sei ein herausragendes Projekt an der Alfred-Teves-Schule in Gifhorn genannt, wo dem Problem mit Gewaltvideos auf Handys umfassend begegnet wurde: © [www.alfred-teves-schule.de](http://www.alfred-teves-schule.de)



Arbeitsblatt vom .....

Name: .....

### Handy, dein teurer Alleskönner?!



Vielleicht besitzt du selbst schon eines, aber bestimmt deine Eltern oder deine älteren Geschwister. Eine Untersuchung hat ergeben, dass fast alle Haushalte mit Kindern auch mindestens ein Handy besitzen. Und sicherlich weißt du schon, dass man damit noch viel mehr machen kann als nur telefonieren.

#### 1. Arbeitsauftrag:

Schreibe doch bitte mal auf, was man mit einem Handy alles machen kann und stelle deine Ideen im Sitzkreis vor!

.....  
.....  
.....

Hast du eine verrückte Idee, welche Funktion das Handy der Zukunft haben könnte?


.....  
.....  
.....


Was würdest du mit einem Handy machen und warum? Oder wenn du eines besitzt, was machst du alles mit deinem Handy?

.....  
.....  
.....

#### 2. Arbeitsauftrag:

Findet zu zweit Vor- und Nachteile für den Besitz eines Handys. Erstellt dazu eine +/- Liste. Nun sucht euch ein anderes Paar und vergleicht eure Ergebnisse. Wo seid ihr euch einig? Wo nicht?

Handy – das ist toll daran: 

Handy – das ist nicht so gut: 





Arbeitsblatt vom

Name:

**3. Arbeitsauftrag (Hausaufgabe):**

Du weißt bestimmt, dass das Telefonieren mit einem Handy teurer ist als mit einem anderen Telefon von zu Hause aus (auch als „Festnetz“ bezeichnet). Bitte frage zwei Handybesitzer, wie teuer folgende Telefonate sind, und schreibe die Antwort auf:

Kosten	1. Telefonat 1 Minute bei der Oma anrufen	2. Telefonat 30 Minuten mit der Freundin oder dem Freund quatschen
Handybesitzer 1		
Handybesitzer 2		
Festnetz (Handybesitzer 1 und 2)		

Die Rechnung ist leider nicht ganz vollständig, denn manchmal werden auch monatliche Kosten fällig, egal wie viel oder wie wenig man telefoniert.

Notiere noch die monatlichen Kosten und das „Netz“, also den Anbieter wie T-Mobile, Vodafone oder so:

	Monatliche Kosten	Netz
Handybesitzer 1		
Handybesitzer 2		
Festnetz (Handybesitzer 1 und 2)		

Zum Schluss noch eine kleine Rechenaufgabe für schlaue Köpfe.

Wie viel würdest du zahlen, wenn du soviel in einem Monat telefonieren würdest (denke an die monatlichen Kosten und die Minutenpreise):

in einem Monat	60 Minuten	90 Minuten	120 Minuten	240 Minuten
Handy 1				
Handy 2				
Festnetz				

**4. Arbeitsauftrag:**

Tragt eure Ergebnisse zusammen und findet heraus, welches der günstigste Netzanbieter ist.



Arbeitsblatt vom .....

Name: .....

## Gefahrenzone Handy?



Das Handy. Schon längst sind die kleinen Dinger Multimediamaschinen mit zahlreichen Funktionen wie beispielsweise mp3-Player, Fotoapparat, Videokamera, Navigation und W-LAN, von Kleinigkeiten wie Spiele, Organizer, SMS und MMS usw. mal ganz abgesehen.

### 1. Arbeitsauftrag:

Notiere Abzocke-Methoden, die dir bekannt sind, und versuche diese mittels einer Stufenleiter auf der Rückseite dieses Arbeitsblattes zu sortieren: Die „gefährlichste Abzock-Methode“ steht ganz oben, die am wenigsten gefährliche ganz unten.

**!** Tipp: Wusstest du, ... dass bei der angerufenen Nummer ein Tonband angeschlossen sein kann, das ein Freizeichen sendet. Je länger der Anrufer es klingeln lässt, desto teurer wird das Gespräch, ohne dass je eines stattgefunden hat.

### 2. Arbeitsauftrag:

a) Lies den Text mit den Beispielen sorgfältig durch.

b) Schaue in eine Jugendzeitschrift oder auf die entsprechenden Seiten im Internet und finde Beispiele für Premium-SMS und Logo- oder Klingelton-Downloads. Lies die Angebote sehr genau und rechne aus, wie viel sie dich kosten würden (achte besonders auf Abos oder monatliche Kosten).

c) Wie kannst du dich davor schützen? Entwickle Ideen und schreibe Tipps in Form einer SMS (notiere auf einem Blatt die SMS mit maximal 160 Zeichen!). Du darfst sie „versenden“!

■ **A wie Abzocke:** Das alles ist ein Riesemarkt und Jugendliche (und ihre Eltern) geben viel Geld dafür aus. Kein Wunder, dass Geschäftemacher sich auch illegaler oder halblegaler Methoden bedienen, um dich abzuzocken. Kennst du Methoden, wie versucht wird, über das Handy Geld zu verdienen?

■ **P wie Premium-SMS:** Hier ein typisches Beispiel für eine SMS-Abzocke: „Jemand, den du kennst, möchte dir etwas wichtiges sagen. Ruf' einfach an.“ Wer auf eine solche SMS leichtfertig mit einem Rückruf reagiert, wird bei der nächsten Telefonrechnung merken, dass er von Betrügern abgezockt wurde. Und das kann ganz schön ins Geld gehen. Dabei werden Betrüger immer geschickter. Teure SMS nennen sich auch gerne „Premium-SMS“, womit vorgegaukelt werden soll, dass es sich um etwas Besonderes handelt. Mit der Premium-SMS werden spezielle Dienste über die Handyrechnung abgerechnet. Das können Informationen, Klingeltöne oder Logos, aber auch Flirtlines oder Chaträume sein. Hier noch ein typisches Beispiel: „Hallo ich finde dich toll. Wenn du wissen willst, wer ich bin, schick eine SMS an: 88888“ oder „Hallo du, wir haben uns lange nicht gesehen. Schreib mir doch mal wieder. Hier meine Nummer: 99999“. Bei solchen SMS-Nachrichten ist Vorsicht geboten. Mit diesen üblen Tricks wird dem Handybesitzer nämlich über eine Sonder- oder Auslandsnummer oder durch die Umleitung auf teure Dienste, das Geld aus der Tasche gezogen.

■ **M wie Minutenpreise:** Logos, Klingeltöne und Spiele fürs Handy sind beliebt, da jeder sich nach seinem eigenen Geschmack das Handy gestalten kann. In vielen Zeitschriften und im Fernsehen werden die neuesten Angebote beworben und dazu angeregt, durch das Versenden einer SMS an eine Kurzwahlnummer die neuesten „Hits und Trends“ zu bestellen. Oft wird in der Werbung jedoch nur der Preis pro Minute oder pro SMS angegeben. Sobald das Herunterladen eines Klingeltons länger als eine Minute dauert, erhöhen sich die Kosten für den Klingelton. Außerdem wird in der Werbung selten deutlich darauf hingewiesen, dass man gleich mehrere Logos oder Klingeltöne abonniert oder eine monatliche Grundgebühr bezahlen muss. Und auch für Spiele gibt es Abos mit Pflichtabnahme.



Arbeitsblatt vom

Name:

### Kennst du dein Handy?

Das Handy. Alles ist möglich, oder? Telefonieren, simsen, fotografieren oder filmen, im Internet surfen, Musik hören und vieles andere. Aber kennst du dich so richtig gut aus mit dem Handy? Und damit ist nicht nur die Technik gemeint. Hier ein kleiner Test:



Frage	Antwort
Wem solltest du deine Handynummer weitergeben?	
Wie kommst du an die Seriennummer (= IMEI-Nummer) deines Gerätes?	
Was machst du, wenn dein Handy gestohlen wurde?	
Wie solltest du mit PIN und privaten Daten umgehen?	
Darfst du Fotos von anderen machen?	
Darfst du im Unterricht – heimlich – filmen?	
Ist die Weitergabe von Gewaltvideos und Pornos über das Handy strafbar?	
Wie reagierst du auf „komische“ SMS von Unbekannten?	
Wie kommst du an preiswerte Klingeltöne oder Logos?	
Ist Bluetooth in deinem Handy ausgeschaltet?	
Wie funktioniert die Tastensperre an deinem Handy?	
Was tust du bei einer teuren Handyrechnung?	
Was ist ein SAR-Wert?	
Wie hoch ist der SAR-Wert deines Handys?	
Was kostet dich ein Telefonat aus dem Ausland?	
Gibt es Viren für Handys?	



Arbeitsblatt vom

Name:

**1. Arbeitsauftrag:**

Beantworte in der Tabelle die Fragen!

**2. Arbeitsauftrag:**

Vergleiche die Antworten in Partnerarbeit!

**3. Arbeitsauftrag:**

Vergleiche deine Antworten mit denen der der Internetseite.

Stelle in Form einer „Stufenleiter“ die Wichtigkeit der einzelnen Punkte dar:



Tipp: Auf folgender Internetseite von handysektor.de findest du eine kleine Broschüre zum Ausdrucken, in der alle Fragen (außer die zum SAR-Wert von oben) beantwortet werden:

🌐 [www.handysektor.de/download/tipps\\_to\\_go\\_a4texte.pdf](http://www.handysektor.de/download/tipps_to_go_a4texte.pdf)

Alles Wissenswerte über SAR-Werte und eine lange Liste mit Handymodellen und ihren SAR-Werten findest du hier:

🌐 [www.bfs.de/de/elektro/oeKolabel.html](http://www.bfs.de/de/elektro/oeKolabel.html)